



Themenaufruf: Klimaschutz im Bereich berufliche Bildung und Beteiligung junger Menschen

Einleitung

Das Erreichen der Klimaschutzziele ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Im Rahmen dieses Themenaufrufs werden zwei Themen adressiert, deren transformative Wirkung besonders hoch eingeschätzt wird: die berufliche Aus- und Weiterbildung sowie die Beteiligung junger Menschen.

Gut ausgebildete Fachkräfte sind für die sozial-ökologische Transformation unverzichtbar. Insbesondere Berufe aus den Bereichen Metall- und Maschinenbau, Energie- und Elektrotechnik, Bauwesen sowie Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik sind zentral für den Ausbau erneuerbarer Energien, die Kreislaufwirtschaft oder den Umbau industrieller Produktionssysteme. Aber auch in sozialen und Gesundheitsberufen sowie in der Landwirtschaft sind vielfältige Anknüpfungspunkte für mehr Klima- und Ressourcenschutz vorhanden.

Junge Menschen sind von den langfristigen Auswirkungen klimapolitischer Entscheidungen besonders betroffen und zugleich wichtige Akteurinnen und Akteure für zukunftsfähige Lösungen. Das transformative Potenzial junger Menschen kann durch ihre Beteiligung und ihr Engagement gezielt für den Klimaschutz erschlossen werden. Wirksame Jugendbeteiligung ist damit ein relevanter Hebel für ambitionierten Klimaschutz.

Bewerbungen um die Förderung sind im Zeitraum **von 01.07.2026 bis 15.09.2026** möglich. In den einzureichenden Projektskizzen sind die folgenden Projektinhalte und Projektziele überzeugend darzustellen. Weitere Anforderungen an einzureichende Skizzen und Informationen zum Antragsverfahren finden sich in der Richtlinie zur Bundesförderung für transformative Klimaschutzprojekte sowie unter www.klimaschutz.de.

Projekthalte

Die Berufliche Aus- und Weiterbildung trägt signifikant zur Qualifizierung von (zukünftigen) Fachkräften für den Klimaschutz bei. Es sollen Kompetenzlücken zum Thema Klimaschutz vor allem in klimarelevanten Branchen und Berufen erkannt und durch Qualifizierung flächendeckend geschlossen werden. Ziel ist es, im Sinne einer Berufsbildung für Nachhaltige Entwicklung (BBNE) die erworbenen Kompetenzen bundesweit in der Berufsbildung zu verankern.

Die Projekte im Themenfeld „berufliche Aus- und Weiterbildung“ sollen insbesondere

- Ansätze zur Qualifizierung von Fachkräften und des Bildungspersonals in klimarelevanten Berufen (weiter-)entwickeln, bundesweit umsetzen und dauerhaft in der Aus- und Weiterbildung verankern,
- Fachkräfte und Auszubildende darin bestärken, eigene Konzepte für Klimaschutz und Nachhaltigkeit in Unternehmen zu entwickeln und pilotiert umzusetzen, um als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren die Akzeptanz von Klimaschutz in ihren Betrieben oder Branchen zu erhöhen.

Im Themenfeld „Beteiligung junger Menschen“ werden Vorhaben mit Modellcharakter gesucht, die neue Beteiligungsformate entwickeln, bestehende Strukturen weiterentwickeln oder bislang unzureichend erreichte Zielgruppen einbinden. Die Projekte sollen einen nachvollziehbaren Beitrag zum Klimaschutz leisten und übertragbare Erkenntnisse für eine breitere Anwendung generieren. Ziel ist es, Jugendbeteiligung dauerhaft und verbindlich in Schulen, Unternehmen, zivilgesellschaftlichen Organisationen sowie Verwaltung und Politik zu verankern.

Die Projekte sollen

- über punktuelle Beteiligung hinausgehen und strukturelle Veränderungen anstoßen – insbesondere in Entscheidungsprozessen, administrativen Abläufen und zentralen gesellschaftlichen Handlungsfeldern.
- Ansätze entwickeln und verankern, die jungen Menschen ermächtigen und ihnen echte Mitgestaltungs- und Entscheidungskompetenzen übertragen.

Einreichungen, die die beiden Themenschwerpunkte Berufliche Bildung und Jugendbeteiligung miteinander verbinden, sind besonders willkommen.

Die geförderten Projekte sollen eine hohe Umsetzungsorientierung aufweisen, die insbesondere gegeben ist, wenn möglichst viele Menschen durch die Qualifizierungsmaßnahmen in den Projekten und den damit verbundenen Kompetenzaufbau befähigt werden, einen aktiven Beitrag für den Klimaschutz und zur Klimaanpassung zu leisten.

Modellhafte Projekte bzw. Projekttinhalte, die der grundsätzlichen Zielsetzung des Themenauftrages entsprechen, umfassen beispielsweise:

- Projekte von Berufsverbänden, Gewerkschaften, Kammern oder Innungen in der Aus- und Weiterbildung in klimaschutzrelevanten Branchen und Berufen,
- Projekte, welche die Zusammenarbeit der schulischen und beruflichen Lernorte zu den Themen des Klimaschutzes oder der Klimaanpassung fördern (Lernortkooperationen),
- Projekte, die Jugendbeteiligung im Bereich des Klimaschutzes in den genannten Bereichen stärken und verankern,
- Projekte, die lokales Engagement junger Menschen im Klimaschutz unmittelbar stärken, insbesondere solche, die in Kooperation von Organisationen aus verschiedenen Bereichen entstehen (bspw. von Sportvereinen und offener Kinder- und Jugendarbeit),
- Generationenverbindende Vorhaben,
- Innovative, auch digitale Formate der Kinder- und Jugendbeteiligung.

Übergeordnete Ziele der Projekte

- Vermittlung von transformationsrelevanten Kompetenzen rund um die Themen Klimaschutz, und nachhaltige Entwicklung,
- Erhöhung der Partizipation/Teilhabe von jungen Menschen am Transformationsprozess,
- Beschleunigung der Transformation und damit der Treibhausgas-Emissionsreduktion durch Umsetzung konkreter Klimaschutzprojekte.

Abweichend vom Wortlaut der Förderrichtlinie ist die Zukunft-Umwelt-Gesellschaft (ZUG) gGmbH Bewilligungsbehörde.